

Halberg-Guss provoziert weiter

Beschäftigte in Leipzig blockieren Werk. Polizeipräsident auf Patrouille

Der Streik in den Werken Leipzig und Saarbrücken des Autozulieferers Neue Halberg-Guss (NHG) dauerte am Montag den zwölften Tag in Folge an. Anlass für den Ausstand ist die Ankündigung des Unternehmens, den Leipziger Standort mit 700 Beschäftigten Ende 2019 zu schließen und auch in Saarbrücken 300 Stellen abzubauen (*jW* berichtete). Die streikenden Arbeiter haben am Montag die Blockade des Leipziger Werks fortgesetzt. Sie bildeten eine Menschenkette, um die Einfahrt von Lastwagen in das Lager zu verhindern. Mehrere Lkw stauten sich auf der Straße vor dem Werk. Die Sperrung der Zufahrt solle bis Freitag dauern, sagte Heinz Volkmer, der der Streikleitung angehört. Die Belegschaft will erreichen, dass sich der Streik bei NHG-Kunden auswirkt und der Druck auf das Management steigt.

Das Unternehmen stellt vor allem Motorblöcke und Antriebswellen für Autos und Nutzfahrzeuge her. VW hat bereits bestätigt, dass der Streik bei NHG erste Auswirkungen auf die Produktion hat. Auch Opel ist von dem Streik teilweise betroffen: »Um auf Engpässe bei Motoren zu reagieren, werden im Werk Eisenach für Juli geplante Schließungstage in den Juni vorgezogen«, erklärte ein Opel-Sprecher am Montag in Rüsselsheim.

Die Situation bei NHG hat sich seit Ende vergangener Woche mehr und mehr zugespitzt. Der Vorsitzende der Streikleitung, Bernd Kruppa von der IG Metall Leipzig, sprach von »sinnlosen Eskalationsversuchen« des Unternehmens.

Die NHG-Geschäftsführung drohte am Freitag in einer Erklärung, dass Arbeitsplätze auf dem Spiel stünden, wenn der Streik weiter andauere. Dieses Statement komme, so die IG Metall anschließend, angesichts der Schließungs- und Stellenabbaupläne des Unternehmens einer Satire nahe. Kruppa kündigte an, dass man in Leipzig keinen Streikbruch zulassen werde. Mehr als 300 streikende Beschäftigte blockierten dann auch am Samstag die Auslieferung bereits fertiggestellter Motorblöcke. Vorab war den Beschäftigten deutlich gemacht worden, dass sie unter Beobachtung stehen: Am Freitag und am Samstag tauchte der Leipziger Polizeipräsident Bernd Merbitz mehrmals vor dem Werkstor auf. Das Unternehmen, am Samstag vor Ort von der Firmenanwältin Monika Birnbaum und dem Werksleiter Thomas Pregel vertreten, soll von der Polizei verlangt haben, den Zugang zum Werk notfalls gewaltsam freizuräumen. NHG hatte bereits einen Kran bestellt, der die Hindernisse in der Einfahrt entfernen sollte. Merbitz deutete

gegenüber der *Leipziger Volkszeitung* an, vorerst nicht eingreifen zu wollen. Was genau seine Anwesenheit vor Ort erforderlich machte, blieb unklar. Am Sonntag bezeichnete NHG die Zuspitzung des Konflikts um das Leipziger Werk als »inakzeptabel«. Das Unternehmen forderte die IG Metall auf, »sofort jegliche unrechtmäßige Handlungen in Leipzig einzustellen und auf den Boden von Recht und Gesetz zurückzukehren«. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/334866.halberg-guss-provoziert-weiter.html>